© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Meine Stellung und mein Geschäft erlauben mir eine verlängerte Abwesenheit nicht, daher muss ich es anderen Ornithologen überlassen, diese Gegenden behufs Auffindung der Eier von *Larus melanocephalus* noch näher zu erforschen; ich habe ihnen einstweilen den Weg gezeigt und einen Leitfaden an die Hand gegeben. — Ein Besuch dieser Küsten, sowohl der südlichen als nördlichen, und selbst bis aus den Golf hinaus im Frühling, dürfte jedenfalls für den Ornithologen, besonders aber für den Oologen von grossem Interesse sein; denn nach den Aussagen meiner Eiersammler nisten an den Küsten, da wo sie steiler abfallen, auch noch andere Vögel als Meerschwalben und Möven: nämlich: Tauben, Falken, Adler, Lämmergeier und andere Arten Vögel. Aber Geduld und Ausdauer und eine gute feste Gesundheit gehören dazu, um die Strapazen während länger als einem Monat auszuhalten, die ein Aufenthalt an diesen öden, unwirthlichen Küsten mit sich bringt.

Ich hoffe hiermit einen kleinen Beitrag zur erweiterten Kenntniss der Brüteplätze einiger Vogelarten geliefert zu haben, welcher von den Lesern dieses Journals mit einigem Interesse aufgenommen werden dürfte. Zugleich bitte ich um Nachsicht wegen der Weitläufigkeit meines Berichts; ich dachte aber es sei besser: derselbe sei etwas lang und deutlich, als kurz und undeutlich.

Smyrna, im August 1859.

Klimatische Verschönerung des Gesanges. — In meinem Werkchen über die Einflüsse des Klima's habe ich die Gründe der interessanten Erscheinung angegeben, dass höher im Norden und weiter im Osten von uns manche Singvögel entschieden besser singen, als dieselben Arten bei uns, und hier wieder viel besser, als namentlich in England. (Nämlich: die grössere Heiterkeit der Witterung im Sommer des Nordens und die dortige Länge der Tage, so wie die alsdann fortwährend ungetrübte Heiterkeit des Himmels in den tiefen Binnenländern des Ostens, daher namentlich in Sibirien, stimmen auch die, für solche Eindrücke so vorzugsweise empfängliche Vogelwelt heiterer und fröhlicher, als bei uns, oder gar in dem trüben und nebelreichen Britannien. Die Folge hiervon ist, dass ihr Gesang durch viel häufigere Uebung sich vervollkommnet, dass also stets bessere Lehrmeister darin für die jungen Männchen vorhanden sind, als bei uns, und dass auf diese Weise im Verlaufe unvordenklicher Zeiten die grössere Vollkommenheit eine bleibende, allgemeine geworden ist.) Noch dazu gilt diess von manchen Vogelarten, deren Gesang wir bei uns nur sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mittelmässig finden. So z. B., nach Pallas, von der Rauchschwalbe in Sibirien. Damals war die Zahl der hierher gehörigen, bestimmt ermittelten Fälle noch geriog: während sie in der Wirklichkeit eine gar nicht unbedeutende sein mag. Indess gehört zu ihrer Feststellung eben mehr specielle ornithologische Praxis und genauere Aufmerksamkeit dazu, als die Mehrzahl von wissenschaftlichen Reisenden sie besitzt, oder füglich auf solche Einzelnheiten verwenden kann.

Ein ferneres Beispiel dieser Art lehrt uns Herr Löwenhjelm kennen. Es betrifft den weisskehligen Wiesenschmätzer, *Pratincola rubetra.*

„Herr L. fand, dass sein Gesang in den einsamen Polargegenden aus klareren, volleren und weit hübscheren Tönen besteht, als diejenigen sind, welche man von demselben Vogel im mittleren Schweden zu hören bekommt.“ — Nilsson's Skand. Fauna, Foglarna I, S. 290.

Berlin. Dr. Gloger.

Nachrichten.

Vereinigung der Zeitschrift „Naumannia“ mit diesem Journale.

Ankündigung.

Im Interesse der Wissenschaft, welcher sie dienen, namentlich auch zur bessern Vereinigung und einheitlichen Förderung aller auf Ornithologie gerichteten Bestrebungen, haben die Unterzeichneten beschlossen, vom 1. Januar 1860 ab die beiden bisher nebeneinander bestehenden ornithologischen Zeitschriften „Naumannia“ und „Journal für Ornithologie“ zu vereinigen. Es wird daher von jetzt ab nur Eine ornithologische Zeitschrift in Deutschland erscheinen und zwar unter dem Titel: „Journal für Ornithologie. Ein Centralorgan für die gesammte Ornithologie. Zugleich Fortsetzung der Naumannia etc. etc. Herausgegeben von Dr. J. Cabanis und Dr. Ed. Baldamus. Cassel, Verlag von Th. Fischer.“

Indem die bisherige Redaction der Naumannia ihre Abonnenten freundlichst bittet, ihr Interesse den jetzt vereinigten Zeitschriften zuwenden zu wollen, bemerkt sie nur noch: dass die wissenschaftlichen Beiträge und sonstigen ornithologischen Mittheilungen für das Journal in der Folge entweder an Dr. Cabanis in Berlin oder an Dr. Baldamus in Osternienburg eingesendet werden können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 7_1859

Autor(en)/Author(s): Gloger Constantin Wilhelm Lambert

Artikel/Article: Klimatische Verschönerung des Gesanges. 398-399